Historische Gebäude öffnen ihre Türen. Dieses Mal sind sie auch „Orte des Genusses“. Außerdem gibt es Kleinode, die die Harburger Rundschau vorstellt.

1.09.2009 Abend

:o Binde
rburg/Winsen

ıdrucksvolle Architektur, lie- voll restaurierte Inneneinrich- ıgen, verwunschene Orte: All s können Besucher am Sonn- ; erleben. Dann öffnen sich Tü- ı, die sonst verschlossen sind. m bundesweiten Tag des offe- ı Denkmals gewähren Privat- :sonen und Kommunen Einbli- : in ihre Schmuckkästchen.)er diesjährige Denkmaltag ht unter dem Motto „Orte des ıusses“. So werden auch im ıdkreis Harburg einige Stätten ht nur durch historische Wer- ‹eit bestechen, sondern auch ffee, Kuchen und andere Le- reien bereithalten (siehe Info- ten).

ıllerdings gibt es auch Ge- mtipps, also kleine aber feine)äude, die nicht jeder Interes- t auf dem Zettel hat. Die Har- ger Rundschau hat deshalb lfgang Küchenmeister, Denk- lpfleger des Landkreises ge- en, fünf dieser Kleinode zu pfehlen. Hier sind seine Tipps.

Die Hanstedter Kirche ist rm sehenswert“, so der Denk- lpfleger. Sie sei ein Klassiker Neogotik, umgeben von ei- ı verwunschenen, alten ɔdhof. Das Ensemble befindet ı auf einem alten Eichenhain. dikat: sehenswert! raumhaft schön sei auch die storfer Fachwerkkirche. Sie nmt aus dem 16. Jahrhundert besitzt einen separaten hwerkglockenturm. Als En- ble sehr außergewöhnlich ein Augenschmaus. in wehrhafter alter Turm ist in Salzhausen zu bewundern. Die mittelalterliche Anlage des Gotteshauses nebst Fachwerkbauweise sei eine Reise wert.

In Undeloh hingegen besticht die Fachwerkkirche mit einer „wunderschönen Ausmalung“ und dem klassizistischen Gestühl. Auch dieses Bauwerk öffnet am Sonntag.

Überdies lohne der Besuch der „Dörpschün“ in Salzhausen. Sie liegt im Umfeld der Kirche und besitzt eine außergewöhnliche Architektur. Zum einen, weil sie zweigeschossig gebaut ist, zum anderen, weil die Fachwerkaussparungen vertikal ausgeprägt sind. Das sehe man nicht so häufig, sagt der Denkmalpfleger.

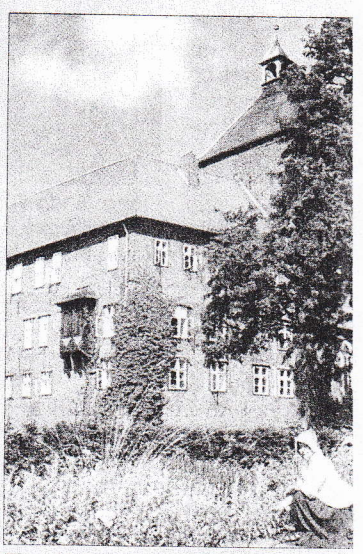
Darüber hinaus öffnen selbstverständlich auch die bekannten Klassiker. Orte, die am Tag des offenen Denkmals zum Standardprogramm jedes Kulturinteressenten gehören. Etwa die historischen Rathäuser der Städte oder das Winsener Schloss, wo stündlich kostenlose Rundgänge starten. Sie führen in den Garten, wo einstmals Zierpflanzen zum Lustwandeln einluden. Aber auch der Keller, wo die Vorräte lagerten, wird einbezogen. Hier ist einiges über die Lebensmittel und deren Lagerung zu erfahren. Natürlich wird auch der Schlossturm nicht ausgespart.

Generell, so Denkmalpfleger Küchenmeister, sei der Tag des offenen Denkmals mit dem Ziel verbunden, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren. Denn der Schutz beziehe sich nicht nur auf Schlösser, es seien auch vermeintlich unscheinbare Industriebauten oder Bauernhäuser einzurechnen. Deshalb sei dieser Tag eine gute Gelegenheit, nicht nur auf die Erfolge sondern auch auf die Sorgen des Denkmalschutzes aufmerksam zu machen.

DAS IST IN HARBURG LOS

■ Der Verein „Frauenkulturhaus Harburg“ öffnet die historischen Türen des „Kanzlerhauses“. Nach der umfangreichen Restaurierung des ehemaligen Münz- und Kanzlerhauses durch die Stiftung Denkmalpflege, zog der Verein in die geschichtsträchtigen Räume. Dort, wo 1650 in der Neuen Straße 59 Harburgs letzter Kanzler Heinrich von Bessel wohnte, hat das Frauenkulturhaus seit 2001 einen Treffpunkt eingerichtet. Sonnabend und Sonntag ist das „Kanzlerhaus“ von 11 bis 17 Uhr geöffnet. An beiden Tagen starten um 12, 14 und 16 Uhr Führungen über die Kunstmeile Harburg 2009. Sie leitet die Besucher an elf Orte, an denen Künstlerinnen zum Thema „Gezeiten: Unterwegs“ ihre Werke zeigen.

■ Auf Spurensuche aus der Vergangenheit des ehemaligen Harburger Schlosses im Binnenhafen geht Stadtplanerin Birgit Caumanns. Um 15 Uhr startet sie ihre einstündige Führung im – aufgepasst – Außenbereich des traditionsreichen Gebäudes. Die Besucher erfahren von ihr mehr über die Entwicklung des herzoglichen Residenzschlosses bis hin zum heutigen Wohnhaus. *(tis)*



Eine kleine Auswahl an sehenswerten Orten im Kreis: Fachwerkhaus in Hanstedt-Weihe (großes Foto), die Egestorfer Kirche, die Hanstedter Kirche und das Winsener Schloss (von oben). FOTOS: